

Grottkauer

Kreis-



Blatt.

Stück 7.

1861.

Von diesem Blatte erscheint wöchentlich (Donnerstag) $\frac{1}{2}$ Bogen. — Der Pränumerations-Preis beträgt 24 Sgr. für das ganze Jahr. — An Insertions-Gebühren wird für die gespaltene Zeile 1 Sgr. berechnet.

Grottkau, Donnerstag den 14. Februar 1861.

Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Amts.

Im zweiten Semester des verflossenen Jahres sind an bei der Provinzial-Land-Feuer-Societät versicherten Gebäuden 135 Brände eingetreten, welche jedoch im Allgemeinen geringen Umfang gewannen. In Folge dieser Brände sind an Schadenvergütungen insgesammt 36.670 Thlr. beansprucht worden. Außer dieser Summe ist aber noch auf Deckung der Ausgaben an Lösch- und anderen Prämien, der Kosten für die Aufnahme und Abschätzung der Brandschäden und für die örtliche Prüfung neuer Versicherungs-Anträge, des Bureau-Aufwandes für die Kreis-Feuer-Societäts-Direktoren und der Kreis-Steuer-Einnehmer der Provinz u. s. w. in so weit die Zinsen des Reservefonds hierzu nicht ausreichen, Rücksicht zu nehmen.

Dieses ziemlich günstige Ergebnis setzt mich in den Stand, an die Associaten nur mäßige Forderungen zu Befriedigung dieses Aufwandes zu stellen, und die gegenwärtige Ausschreibung der Assuranz-Beiträge für das zweite Halbjahr 1860 auf Höhe eines

Ein und ein halbfachen Beitrags-Simplums

hiermit festzusetzen, nach welcher die Associaten auf jedes Hundert Versicherungs-Summe

in der ersten Klasse	1 Sgr.
in der zweiten Klasse	2 Sgr.
in der dritten Klasse	4 Sgr.
in der vierten Klasse	6 Sgr.

für alle Kirchen aber bloß die Hälfte dieser Sätze zu entrichten haben.

Breslau, den 12. Januar 1861.

Der Provinzial-Land-Feuer-Societäts-Direktor.

Schleinitz.

Vorstehende Ausschreibung bringe ich hiermit zur allgemeinen Kenntniß der Associaten, und weise die Dorfgerichte an, die hiernach berechneten und in der nachfolgenden Nachweisung verzeichneten Beiträge in der Weise, wie es für landesherrliche Steuern vorgeschrieben ist, einzuziehen, daß solche spätestens bis zum **15. März d. J.** an die hiesige Königliche Kreis-Steuer-Kasse vollständig abgeführt werden.

Von den nach Ablauf dieses Termins etwa noch verbleibenden Resten, sind ungesäumt die vorgeschriebenen monatlichen Verzeichnisse der Königlichen Kreis-Steuer-Kasse hieselbst in duplo einzusenden, weil sonst die Dorfgerichte persönlich für den von ihnen nicht nachgewiesenen Rückstand in Anspruch genommen werden müßten.

Grottkau, den 7. Februar 1861.

N a m e n der Ortschaften.	Beitrags- Summe pro 2. Semester 1860.			N a m e n der Ortschaften.	Beitrags- Summe pro 2. Semester 1860.			N a m e n der Ortschaften.	Beitrags- Summe pro 2. Semester 1860.		
	Rthl.	Gr.	Fl.		Rthl.	Gr.	Fl.		Rthl.	Gr.	Fl.
Bittendorf	8	10	3	Klobebach	34	21	11	Reisendorf	13	25	5
Boithmannsdorf	10	6	8	Königswalde	5	18	11	Rogau	6	6	2
Groß-Briesen	23	27	9	Koppendorf	23	14	3	Reisewitz	5	23	6
" Carlswitz	6	15	11	Koppitz	22	14	—	Carlswitz	3	24	8
Klein "	14	20	5	Koschpendorf	4	24	—	Satteldorf	—	26	6
Erbertshelde	7	7	8	Kroschen	8	25	9	Schönheide	9	—	11
Elguth	4	12	—	Nieder-Rühlschmalz	18	21	11	Schützendorf	6	24	9
Enderdorf	9	18	—	Ober "	15	5	3	Schmedlich	1	26	5
Falkenau	30	6	9	Raschwitz	10	10	8	Seiffersdorf b. G.	28	20	3
Friedenwalde	30	23	8	Raschowitz	2	3	8	" b. D.	18	5	3
Gauers	9	23	—	Deutscher Leippe	34	5	8	Striegendorf	16	28	—
Geltendorf	14	—	2	Leupisch	28	20	11	Tharnau b. G.	41	3	—
Hohen-Giersdorf	2	4	—	Lichtenberg	80	2	2	" b. D.	1	1	3
Nieder "	2	16	9	Lindenau	36	2	5	Tiefensee	15	16	8
Gläsendorf	43	29	5	Lobebau	11	29	3	Tschesdorf	3	29	3
Graschwitz	9	11	11	Märzdorf	23	9	—	Ullersdorf	—	12	6
Alt-Grottkau	43	—	6	Mahlendorf	2	—	2	Voigtsdorf	5	1	—
Gührau	11	8	11	Magwitz	10	27	9	Weich	6	25	6
Guhrau	27	7	3	Mogwitz	48	18	11	Winzenberg	18	26	11
Halbendorf	30	7	8	Klein Neudorf	16	9	11	Woißelsdorf	44	1	9
Henndorf	50	3	8	Nielasdorf	5	28	2	Woth	11	4	5
Herzogswalde	44	29	8	Ogen	1	3	9	Würben	4	7	—
Hönigsdorf	20	2	8	Osseg	7	1	5	Zauritz	16	29	8
Johnsdorf	2	1	11	Klein Borwerk	2	9	11	Zerlig	5	13	3
Kamnitz	25	3	—	Petersheide	20	13	6	Zindel	13	13	—
Kassischka	1	18	—	Pillwöschke	2	9	9				8

Unter Aufhebung der Bekanntmachung vom 11. Juli 1837 (Amtsblatt pro 1837 Seite 197 und 198), ferner der §§ 2 und 5 der Polizei-Verordnung vom 29. Dezember 1856 (Extraordinäre Beilage zum Amtsblatt pro 1857 Stück 7), endlich der Bekanntmachung vom 4. August v. J. (Amtsblatt für 1860 Seite 225), betreffend die Ausführung von Bauten durch Maurer und Zimmergesellen (Gehülfen) oder Lehrlinge wird hiermit auf Grund des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 folgende Polizei-Verordnung für den hiesigen Regierungsbezirk erlassen:

§. 1. Jeder zum selbstständigen Betriebe des Zimmer-, Maurer-, Steinhauer-, (Steinmeß-), Schiefer- oder Ziegeldecker-, Mühlenbauer- oder Brunnenbau-Handwerks befugte Meister, ist verpflichtet, sowohl die in seinem Lohne stehenden und in seinem unmittelbaren Dienste mit Bauarbeiten beschäftigten Arbeiter, (Gesellen, Gehülfen und Lehrlinge), als auch diejenigen, Polirer oder Gesellen, welchen er die Ausführung gewisser Arbeiten auf einzelnen Baustellen durch einen Arbeitschein übertragen hat, auf der Baustelle fleißig und sorgfältig zu beaufsichtigen. Die Ausführung solcher Arbeiten, welche er auf einzelnen Baustellen einem bestimmten Gesellen oder Polirer durch einen Arbeitschein übertragen hat, muß er sowohl, was den mit der Beaufsichtigung betrauten Gesellen oder Polirer selbst, als auch was die demselben untergebenen Arbeiter betrifft, mindestens von 8 zu 8 Tagen persönlich auf der Baustelle genau revidiren. Die Beaufsichtigung der zuerst gedachten, in seinem Lohne stehenden und in seinem unmittelbaren Dienste mit Bauarbeiten beschäftigten Arbeiter muß der betreffende Meister noch fleißiger und noch sorgfältiger ausführen.

§. 2. Der vorstehend für Polirer oder Gesellen zulässig erklärte Arbeitschein muß die Erklärung enthalten:

„daß der Aussteller den (in dem Scheine genannten Gesellen oder Polirer) die Ausführung der von ihm (dem Aussteller) übernommenen (nach dem Gegenstande und dem Orte des Baues zu bezeichnenden) Ar-

beit, und — sofern noch andere Arbeiter (Gesellen, Gehüfen oder Lehrlinge) desselben Meisters mitwirken sollen, — die Beaufsichtigung seiner dabei beschäftigten Arbeiter übertragen habe.“

Arbeitscheine, welche den betreffenden Bau gar nicht, oder nicht ganz bestimmt bezeichnen, sind ungültig.
§. 3. Diesen Arbeitschein hat der betreffende Geselle oder Polirer, für welchen er ausgestellt ist, sorgfältig zu verwahren und auf der Baustelle stets bei sich zu führen, auch auf Verlangen jedem die Baustelle besuchenden Polizeibeamten, Gensdarmen, Gemeindevorsteher oder Königlichen Beamten unweigerlich vorzulegen und sich während der Arbeitsstunden auf dem Bauplatze stets aufzuhalten oder die Unvermeidlichkeit seiner Abwesenheit nachzuweisen, alsdann auch für einen befähigten Stellvertreter zu sorgen.

§. 4. Jeder Meister, welcher die im §. 1 oder 2 ausgesprochenen Obliegenheiten nicht erfüllt, ist mit Gelobuße bis zu 10 Thlr. zu bestrafen.

§. 5. Jeder mit der Beaufsichtigung der von dem Meister übernommenen Arbeiten durch Ertheilung eines Arbeitscheines gemäß §. 1 dieser Verordnung beauftragte Geselle oder Polirer, ist ebenfalls mit Gelobuße bis zu 10 Thlr. zu bestrafen, wenn er den ihm ertheilten Arbeitschein auf der Baustelle nicht vorzeigen kann, oder wenn er auf der Baustelle während der Arbeitszeit nicht anwesend ist und seine Entfernung nicht durch den Nachweis unvorhergesehener und zwingender Umstände rechtfertigen kann, oder einen geeigneten Stellvertreter nicht besorgt hat. (§. 3.)

Alle übrigen Bestimmungen der Polizei-Verordnung vom 29. Dez. 1856 bleiben auch fernerhin in Kraft. Die landrätlichen Behörden und die Magistrate haben diese Polizei-Verordnung durch die Kreis- und Stadtblätter zu verbreiten, die Orts-Polizeibehörden aber deren Befolgung zu überwachen.
Doppeln, den 29. Januar 1861.

Unter Hinweisung auf meine Kreisblatt-Verfügung vom 23. Januar v. J. Stück 4 fordere ich die Magistrate und Dorfgerichte auf, die Liste aller im Orte vorhandenen Pferde, mit alleiniger Ausnahme der Hengste, der Dienstpferde der Staatsbeamten, der contractmäßig zu haltenden Postpferde und der Pferde unter 3 Jahr alt, anzufertigen. Die aufgenommenen Listen, welche dahin beilehnenigt sein müssen, daß andere Pferde im Orte nicht vorhanden sind, sind bis zum 5. März d. J. den Herrn Bezirksvorständen zu übersenden. Letztere ersuche ich, diese Listen zu affordiren bis ihnen weitere Verfügungen zugehen.

Grottkau den 12. Februar 1861.

Der Bauergutsbesitzer Josef Hillebrand zu Hennersdorf ist heut an Stelle des ausgeschiedenen Schulzen Josef Kutsche als Schulze bestätigt und vereidigt worden.

Grottkau den 5. Februar 1861.

Der Schulze Lemsch in Würben hat das Schulzenamt niedergelegt und ist heut an seine Stelle der Gärtnerstellenbesitzer Heinrich Hoppe als Schulze für die Gemeinde Würben bestätigt und vereidigt worden.

Grottkau den 5. Februar 1861.

Aus der Kreis-Sparkasse kann gegen pupillarische Sicherheit ein

Capital von 400 Thlr.

ausgeliehen werden.

Grottkau den 13. Februar 1861.

Der Königliche Landrath. Dr. Friedenthal.

Anzeiger für das Kreis-Blatt.

Gegen jeden veralteten Husten, gegen Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung der Lungen, ist der von dem Medizinal-Rath Herrn Dr. Magnus, Stadt-Physi-

Der wegen seiner ausserordentlichen Güte wohlbekannte

weisse Brust-Syrup

aus der Fabrik von

G. A. W. Mayer in Breslau

ist acht zu haben



fus in Berlin, approbirte Brust-Syrup ein Mittel, welches noch nicht und zwar in zahlreichen Fällen, ohne das bei friebigendste Resultat in Anwendung gebracht worden ist

in Grottkau bei G. Florian.

Saamen=Offerte.

Heinrich Mette, Saamen=Cultivateur in Quedlinburg (Prov. Sachsen)

offerirt von eigener 1860r Ernte in zuverlässig echter Qualität, Saamen von:

Futter-Runkel-Rüben, große lange rothe	a Rtl	13	pro Centner.
detto " " gelbe	a	16	"
detto sehr große dicke gelbe Klumpen	a	18	"
detto " " rothe	a	16	"

Zucker-Rüben, weiße echteste	a	7	"
Futter-Möhren, weiße grünlöpfige Riesen-	a	18	"
detto große lange dicke rothe	a	14	"
Schorienwurzeln, beste lange glatte	a	20	"
Stech- oder Kohlrüben, ganz echte englische Riesen-	a	15	Sgr. pro Pfund
detto große glatte gelbe und weiße	a	8	"
Kopfkohl, Weißkohl, extra größer	a Rtl.	1	10 Sgr. pro Pfund

sowie alle Sorten **Gemüse-, Dekonomie-, Gras-, Holz- und Blumen-Sämereien** in anerkannt echter Qualität, worüber ein spezielles Verzeichniß gratis zu Diensten steht und steht unter Zusicherung prompter und reellster Bedienung werthen Aufträgen entgegen.

Das Dominium Peterwitz Kreis
Reiße offerirt starke hochstämmige
Maulberbäume und auch schwä-
chere Sorten zu billigen Preisen
zum Verkauf.

Lorenz.

Obstbäume, veredelt und hoch-
stämmig,

werden zu kaufen gesucht.

Gefällige Offerten nebst genauester Preis-Angabe werden erbeten vom

Dom. Giesmausdorf bei Reiße

(Hierzu eine Beilage.)

Freiwillige Subhastation.

Die den Freistellenbesitzer Gottlob Heidenreich'schen Erben gehörigen, unter Nr. 30 und 38 des Hypothekenbuchs von Nieder-Dibendorf belegenen Grundstücke, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 727 Rtl 27 Sgr., sollen im Wege der freiwilligen Subhastation am

11. März c. Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle verkauft werden. Die Taxe ist in unserer Registratur einzusehen.

Strehlen, den 30. Januar 1861.

Königliches Kreis-Gericht.

Zweite Abtheilung.

Am 8. d. Mts. ist auf dem Wege von Herzogs-waldau nach Woisselsdorf ein Sack mit nachstehend benannten Waaren verloren gegangen:

- 1 Stück weiße Leinwand,
- 1 Stück Poil de Chevre, blau farriert,
- 5 diverse Sorten Züdenleinwand,
- 4 " " Schürzenleinwand,
- 2 Sorten Kattun,
- 2 " Kammertuch,
- 1 Stück blauen Parchent.

Das Ellenmaaß kann nicht angegeben werden.

- 4 Stück Umschlagerücher und zwar 2 Schalli- und 2 Wolltücher,

- 1 Päckchen diverse Kattun- und Schalli-Halstücher.

Der ehrliche Finder wird gebeten diese Gegenstände gegen eine angemessene Belohnung an den Unterzeichneten abzugeben.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Grottkau den 12. Februar 1861.

J. Waldmann.

Für die Herrn Schmiedemeister.

Von heut ab verkaufe ich die Sonne beste

Waldburger Schmiedefohle

mit 28 Sgr.

Grottkau, den 1. Februar 1861.

W. Hanisch.

Holz-Verkauf.

Mittwoch den 20. Februar c.

sollen vom Dominium Würben am sogenannten Grottkauer Winkel 80 Schock Laubholzweilen öffentlich von früh 10 Uhr an, versteigert werden.

Nach dem Zuschlage hat Käufer den vierten Theil des Steigerpreises zu erlegen, die übrigen Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Würben den 11. Februar 1861.

H ü n c.

Chausséezoll=Verpachtung.

Die Chausséezoll-Gebestellen im hiesigen Kreise:

1) zu Ober-Kunzendorf für 1 Meile,

2) zu Tschammerhof für $\frac{1}{2}$ Meile,

sollen im Wege des Meistgebots vom 1. März d. J. ab, verpachtet werden, wozu ein Termin auf

Mittwoch den 20. d. Nachmittags

von 3 Uhr ab,

im hiesigen Königlichen Landraths-Amte anberaumt ist. Die Bedingungen können daselbst eingesehen werden. —

Münsterberg den 6. Februar 1861.

Die Kreis-Chausséebau-Verwaltung.

Ich beabsichtige das mir gehörige unter No. 56 zu Halbendorf gelegene

B a u e r g u t,

wozu circa 60 Morgen Ackerland gehören, zu verkaufen.

Nähere Auskunft hierüber erteilt Herr Laqua in Grottkau.

Christoph Galke.

Veränderungshalber beabsichtige ich die doppelten Bierflaschen zum Fabrikpreise, das Hundert zu 4 Thl. 15 Sgr. und die halben in derselben Qualität zu 3 Thl. 10 Sgr. zu erlassen. Zu geneigter Abnahme empfiehlt sich

A. Bittner.

Glas- und Porzellan-Handlung.

Der anonyme Verfasser der an den Besitzer der Herrschaft Bechau, Herrn Grafen von Matuszka, gerichteten Denunciationen, wird hierdurch aufgesordert, seine Beschuldigungen bei der hiesigen Polizei-Verwaltung zu Protokoll zu geben.

Gleichzeitig wird aber demjenigen, welcher den Verfasser dieser Denunciationen so namhaft machen kann, daß er zur Feststellung seiner Angaben gezwungen event. zur gerichtlichen Bestrafung herangezogen werden kann, eine Belohnung von

„5 Reichsthalern“

zugewährt.

Bechau den 5. Februar 1861.

Burger, Inspektor.

Reiße-Brieger Eisenbahn.

Wir werden von heute ab bis Ende April c. den Centner Kartoffeln

zwischen Brieg und Grottkau für 6 Pfennige.

Reiße = 8 =

zwischen Grottkau und Reiße für 6 Pfennige. beförderh.

Nähere Auskunft hierüber wird in unseren Güters Expeditionen ertheilt.

Breslau, den 6. Februar 1861.

Directorium.

Unterzeichnete beabsichtigt den

B a u p l a z

ihres früheren Hauses am Ringe mit oder ohne Acker zu verkaufen. Kauflustige wollen sich wegen der näheren Bedingungen wenden an die

Grottkau.

vermittlw. **Olbrich.**

Holz-Verkauf.

Aus der Königlichen Oberförsterei Ottmachau sollen

Montag den 18. Februar c. Vormittags 11 Uhr

im Gasthose zu den 3 Kronen in Reiße, Schiffsbauhölzer, Mühlwellen, circa 200 Stück starke Eichen und circa 20 Klastern Eichen-Nußholz, meistbietend im Einzelnen oder im Ganzen verkauft werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, und wird hierbei nur bemerkt, daß der vierte Theil der abgegebenen Geldgebote als Caution im Termine selbst an den mitanwesenden Kassen-Receanten deponirt werden muß.

Die Forstbeamten zu Klein-Briesen, Schwammelsitz, Ritterswalde und Gläzendorf sind angewiesen, die Hölzer auf Verlangen vorzuzeigen.

Reiße den 9. Februar 1861.

Der Königliche Oberförster

von Hedemann.

Es wünscht eine stille Familie, Mädchen in Pension zu nehmen, so wie selbe in allen weiblichen Handarbeiten zu unterrichten. Nähere Auskunft darüber ertheilt Herr Kaufmann **Croce** in Reiße.

M a r k t - P r e i s .

Grottkau, 14. Februar 1861. Der Preussische Scheffel Weizen 85, 80, 75 Sgr., Roggen 63, 61, 59 Sgr., Gerste 53, 51, 49 Sgr., Hafer 33, 30, 27 Sgr. Das Quart Butter 16, 15 Sgr.